

Pressefoyer | Dienstag, 17. Mai 2016

Der 1. Vorarlberger Schulpreis 2017 "Vielfalt macht Schule"

Land Vorarlberg und Landesschulrat laden Schulen mit innovativen pädagogischen Konzepten zur Teilnahme ein

mit

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrätin Bernadette Mennel

(Schulreferentin der Vorarlberger Landesregierung und
Amtsführende Präsidentin des Landesschulrates)

Elisabeth Mettauer-Stubler

(Landesschulrat für Vorarlberg, Arbeitsgruppenleiterin der AG Schulpreis)

Der 1. Vorarlberger Schulpreis 2017

"Vielfalt macht Schule"

Land Vorarlberg und Landesschulrat laden Schulen mit innovativen pädagogischen Konzepten zur Teilnahme ein

Das Land Vorarlberg und der Landesschulrat für Vorarlberg verleihen im Schuljahr 2016/17 erstmals einen Vorarlberger Schulpreis. "Mit diesem Preis möchten wir engagierte und innovative Schulen in Vorarlberg sichtbar machen, die sich im Schulentwicklungsprozess mit besonderen Initiativen hervorheben. Davon erhoffen wir uns auch einen wichtigen Impuls für die gesamte Weiterentwicklung von Schule und Unterricht in Vorarlberg", betonen Landeshauptmann Markus Wallner und Schullandesrätin Bernadette Mennel. Bis 31. Oktober 2016 haben alle Schulen in Vorarlberg die Möglichkeit, ihre Bewerbung einzureichen und dabei ihre Aktivitäten, Erfolge und Entwicklungen in verschiedenen Qualitätsbereichen zu dokumentieren – insbesondere im Schwerpunktbereich "Umgang mit Vielfalt". Die Preisverleihung findet im Mai 2017 statt.

Mit der Ausschreibung des Vorarlberger Schulpreises knüpft die Landesregierung an das Forschungsprojekt "Schule der 10- bis 14-Jährigen in Vorarlberg" und an die von allen Landtagsparteien mitgetragene Entscheidung zur Weiterentwicklung der Schule der 10- bis 14-Jährigen an. Der Schulpreis steht unter dem Motto 'Vielfalt macht Schule'. "Wir greifen damit die Empfehlung des Forschungsprojekts auf, pädagogische Konzepte aus der Praxis weiterzuentwickeln und Schulen auf dem Weg zu einer erweiterten Schulkultur und im Umgang mit heterogenen Gruppen zu unterstützen", so Landesrätin Mennel.

Landeshauptmann Wallner unterstützt diese Zielsetzung: "Die öffentliche Bildungsdiskussion ist stark problem- und defizitorientiert. Dabei gibt es in der Vorarlberger Schullandschaft bereits positive Beispiele für gelingende Schulentwicklung. Mit dem Schulpreis wollen wir diese erfolgreichen Lernkonzepte beispielhaft in den Mittelpunkt stellen, damit sie Vorbildwirkung erzeugen und zu einer lebendigen Unterrichtsarbeit beitragen."

Innovative und zukunftsweisende Schulkonzepte gesucht

Ausgezeichnet werden Schulen, die mit neuen Konzepten und erfolgreicher Praxis überzeugen und in unterschiedlichen Qualitätsbereichen für aktuelle Herausforderungen passende Lösungen entwickelt haben. Es geht vor allem um die Frage, wie es diesen Schulen bei unterschiedlichen Rahmenbedingungen gelingt, für Leistung und Kreativität zu begeistern, Lernfreude und Lebensmut zu stärken, zu Verantwortung zu erziehen sowie Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern und zu fordern. Beurteilt wird aber nicht nur der erreichte Stand, sondern es wird die Schule als Ganzes und ihre Entwicklung in den Blick genommen. Die Rahmenbedingungen des Vorarlberger Schulpreises wurden von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Land, Landesschulrat und Pädagogischer Hochschule Vorarlberg erarbeitet.

Teilnahme und Auswahlverfahren

Die Ausschreibung des Vorarlberger Schulpreises richtet sich an alle öffentlichen und privaten Schulen in Vorarlberg. Diese können sich ab sofort und bis spätestens 31. Oktober 2016 online in der Kategorie Grundstufe (6 bis 10 Jahre), Sekundarstufe I (10 bis 14 Jahre) oder Sekundarstufe II (14 bis 19 Jahre) bewerben. Pro Kategorie werden jeweils drei Preise vergeben. Dank der Unterstützung von Wirtschaftskammer Vorarlberg und Industriellenvereinigung Vorarlberg wartet ein Preisgeld im Gesamtwert von 15.000 Euro.

Zur Ermittlung der Preisträgerschulen werden zunächst alle Bewerbungen von Fachpersonen begutachtet, anschließend wird eine Vorauswahl getroffen. Eine unabhängige Fachjury wird den ausgewählten Schulen einen Besuch abstatten und so einen direkten Einblick in die Schule und den Unterricht erhalten. Auf Grundlage dieser vertieften Begutachtung vor Ort nimmt die Jury ihre Bewertung vor und nominiert die neun Preisträgerschulen. Die Verleihung des 1. Vorarlberger Schulpreises erfolgt im Mai 2017 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung.

Qualitätsbereiche

Für die Bewerbung zum Vorarlberger Schulpreis gelten sechs Qualitätsbereiche, die als Kennzeichen für gute Schulqualität allgemein anerkannt sind:

- Lernergebnisse und Leistung: Welche Schülerleistungen werden in den Kernfächern, im künstlerischen Bereich, bei Projektarbeiten oder Wettbewerben erbracht? Wie werden Schülerinnen und Schüler gemessen an ihren Ausgangssituationen im Erbringen besonderer Leistungen gefördert? Wie werden Begabungen gezielt gefördert?
- Unterrichtsqualität, Lernen und Lehren: Wie können Schulen ihre Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen? Wie wird verständnisorientiertes und praxisorientiertes Lernen gefordert und gefördert?
- Verantwortung im Lebensraum Klasse und Schule: Wie wird in einer Schule ein achtungsvoller Umgang gelebt? Wie werden Mitwirkung, demokratisches Engagement, Eigeninitiative und Gemeinsinn im Unterricht, in der Schule und darüber hinaus gefordert und gefördert?
- Organisation und Führung: Wie werden Motivation und Professionalität der Lehrpersonen gefördert? Wie wird das Schulgeschehen organisiert und evaluiert? Welche Rolle spielt die Schulleitung bei diesen Fragen?
- Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen: Wie werden der Kontakt und die Kooperation mit Eltern und Erziehungsberechtigten gestaltet, damit Bildung ein gemeinsames Anliegen ist? Wie werden Beziehungen zu außerschulischen Institutionen bzw. zur Öffentlichkeit entwickelt und gepflegt?
- Umgang mit Vielfalt: Welche Möglichkeiten bieten sich Schulen, mit der Vielfalt in der Schülerschaft umzugehen? Wie wird das individuelle Lernen gefördert und wie wird zum Ausgleich von Benachteiligung beigetragen?

Im Zuge der Bewerbung beschreiben die Schulen ihre Aktivitäten, Erfolge und Entwicklungen in jedem Qualitätsbereich. Die unterschiedlichen Rahmenbedingungen (Voraussetzungen, Chancen, Schwierigkeiten etc.) der jeweiligen Schulstandorte werden durch Angaben zur Schule und zur Schülerschaft erfasst und bei der Bewertung berücksichtigt.

Schwerpunkt "Umgang mit Vielfalt"

Vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung der Schule der 10- bis 14-Jährigen hat sich die Arbeitsgruppe bewusst für ein Schwerpunktthema entschieden, das viele Lehrpersonen im Unterricht beschäftigt: Umgang mit Vielfalt. Die Zusammensetzung der Schülerschaft wird an allen Schulformen heterogener. Diese Entwicklung stellt für viele Lehrpersonen eine große Herausforderung im schulischen Alltag dar und erfordert eine positive Haltung zu Diversität und die Umsetzung eines Unterrichts, der die Schülerinnen und Schüler in ihren individuellen Talenten und Fähigkeiten fördert, fordert und unterstützt.

An vielen Schulen in Vorarlberg gibt es schon wertvolle Erfahrungen und fundiertes Wissen über veränderte Lehr- und Lernformen, die im Umgang mit Vielfalt wichtig sind. Sie finden immer wieder Möglichkeiten und Zugänge, um produktiv mit den unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen, Interessen und Leistungsmöglichkeiten, kulturellen, sprachlichen und nationalen Hintergründen sowie Bildungshintergründen der Familien ihrer Schülerinnen und Schüler umzugehen, z.B. durch das Zulassen bzw. Fördern unterschiedlichster Lernwege, das Erkennen und Stärken von Potentialen und Neigungen, das Entwickeln individueller Lernprofile sowie das Fördern von Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler.

"Diesen reichen Erfahrungsschatz an unseren Schulen gilt es zu heben, damit auch andere Schulen inspiriert und angeregt werden. Daher laden wir alle Schulen im Land ganz herzlich ein, sich um den Vorarlberger Schulpreis zu bewerben", so der gemeinsame Aufruf von Landeshauptmann Wallner und Landesrätin Mennel.



FAHRPLAN ZUM 1. VORARLBERGER SCHULPREIS

17. Mai 2016	Start der Ausschreibung
31. Oktober 2016	Ende der Bewerbungsfrist
November/Dezember 2016	Sichtung und Vorauswahl aller Bewerbungen
Februar/März 2017	Besuche an ausgewählten Schulen durch ExpertInnen-Jury
Mai 2017	Preisverleihung

VLK-InfoGrafik® / Land Vorarlbergwww.vorarlberg.at/presse

Für weitere Informationen:

Landesschulrat für Vorarlberg, Elisabeth Mettaufer-Stubler

Telefon: 05574/4960-521

E-Mail: schulpreis@vorarlberg.at, Internet: www.vorarlberg.at/schulpreis

Anmeldungen auf <http://schulpreis.vobs.at/index.php?id=5>

Weiterentwicklung der Schule der 10- bis 14-Jährigen

Seit Ende des vergangenen Jahres arbeiten acht Arbeitsgruppen an der landesweiten Weiterentwicklung zu einer vielfältigen, leistungsstarken, wertschätzenden und chancengerechten Schule der 10- bis 14-Jährigen in Vorarlberg. Ein Überblick zum aktuellen Stand:

- Mit einem Symposium unter dem Titel "Jedem Kind gerecht werden?" hat die Pädagogische Hochschule Vorarlberg im Februar 2016 den Schwerpunkttagen zum Thema Individualisierung in der Fort- und Weiterbildung von Lehrpersonen aller Schultypen eröffnet. Weitere Veranstaltungen und Schwerpunkte in der Aus-, Fort- und Weiterbildung an der PH Vorarlberg folgen.
- Eine Arbeitsgruppe arbeitet derzeit intensiv an der Erstellung eines pädagogischen Konzepts für die Schule der 10- bis 14-Jährigen, das bis Ende dieses Jahres präsentiert werden soll.
- Um Schulen mit besonderen Herausforderungen zielgerichtet unterstützen zu können, arbeitet eine Arbeitsgruppe derzeit an einem Bericht zur Analyse von Indikatoren und Ressourcen.
- Die Arbeitsgruppe "Datenbasierte Qualitätsentwicklung an Schulen" erarbeitet derzeit ein Rückmeldeinstrument zur Qualität von Schulen. Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern zur Wirksamkeit des Unterrichts und zur Zufriedenheit mit der Schule sollen die Schulen in ihrer weiteren Entwicklung unterstützen.